

Die kleine Stadt mit den grossen Erinnerungen

Autor(en): **Mazzi, Franco**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Rheinfelder Neujaahrsblätter**

Band (Jahr): **67 (2011)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-894803>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die kleine Stadt mit den grossen Erinnerungen

Franco Mazzi

Wir überschreiben seit zwei Jahren den Rahmen der städtischen Veranstaltungen mit dem Motto «Geschichte erzählt Geschichten».

Wir haben dieses Motto gewählt, weil unser Städtchen Rheinfelden durch seine aussergewöhnlich bewegte Geschichte dermassen viel an geschichtlich wichtigen Ereignissen miterlebt, ja, miterlitten hat, dass heute noch unzählige Geschichten, Sagen und Gebäude von interessanten menschlichen Schicksalen und Fügungen in und um Rheinfelden berichten. Heinrich Liebetrau, der früher in Rheinfelden tätige Architekt und Erbauer der Kurbrunnenanlage, hat deshalb Rheinfelden wundervoll umschrieben, als «die kleine Stadt mit den grossen Erinnerungen».

Damit diese Erinnerungen bleiben, auch sachlich richtig dargestellt und samt den Konsequenzen für heute im dazugehörenden Umfeld präsentiert werden können, dazu ist das Rheinfelder Neujahrsblatt die seit vielen Jahren ausserordentlich geschätzte, wertvolle Publikation.

Von der Artikeln der vorliegenden Ausgabe hätte ich aufgrund der Titel fast die ganzen Bereiche «Rheinfelden aktuell» und «Rheinfelder Rückblick», samt Jubiläen und Chroniken dem Motto «Geschichte erzählt Geschichten» zugeordnet.

Sowohl die Stadt Rheinfelden als auch die Personen, die alljährlich für das pünktliche Erscheinen der Rheinfelder Neujahrsblätter sorgen, wissen, dass man zwar aus der Vergangenheit viel lernen kann und dadurch das Heute besser versteht, dass aber letztlich unser Hauptbestreben die Sorge für eine gute Zukunft sein muss.

Deshalb ist auch der zweite Schwerpunkt der diesjährigen Ausgabe – Energie – gut gewählt. Die Stadt Rheinfel-

den hat im 2009 nach vielen Analysen, Evaluationen und beträchtlichem Mitteleinsatz das Label «Energistadt» erhalten.

Schön, aber wozu soll das Label denn gut sein? So werde ich manchmal von kritischen Bürgerinnen und Bürgern gefragt. Ich darf dann zur Erklärung die folgende Ausgangslage schildern:

Seitdem der Mensch den Umgang mit dem Feuer gelernt hat, ist Energie und seine Erzeugung zentrale Voraussetzung für Lebensqualität und die Arbeitsleistung von Industrie und Gewerbe geworden.

Weltweit wächst deshalb der Bedarf an Energie um durchschnittlich 2 % pro Jahr.

Seit einiger Zeit setzt sich überall die Erkenntnis durch, dass unser heutiges und künftiges Klima im Zusammenhang mit der Energieerzeugung steht.

Und dass es in der Konsequenz unbedingtes Ziel der ganzen Menschheit sein muss, dass der Energiebedarf für Private, Unternehmen und öffentliche Institutionen überall optimiert werden muss.

Eine mögliche Methode, wie eine Gemeinde wie Rheinfelden dieses Ziel sinnvoll anpacken kann, ist die Erlangung des Labels Energistadt, durch einen bewussten, standardisierten und systematisierten Prozess, mit all seiner Bewusstseinsarbeit, seinen Erkenntnissen, und seinen Folgen und Konsequenzen.

Wir haben den Labelprozess in Rheinfelden deshalb mit folgenden Zielen gestartet:

- Höhere Lebens- und Wohnqualität
- Energiemanagement mit Nachhaltigkeit
- Imagegewinn: «moderne Gemeinde, da wohne ich gerne»
- Mehr Arbeitsplätze durch Förderung erneuerbarer Energien und Folgeaufträge für Bau- und Energiebereich
- Und bessere Dienstleistungen der Stadt durch Gebäude mit niedrigem Heizenergiebedarf und guter Haustechnologie

Mit dem Erhalt des Labels ist ein erster Meilenstein erreicht.

Noch viele mehr stehen an und werden in den nächsten Jahren verfolgt.

Das Hauptthema dieses Heftes ist der Energiestadt Rheinfelden gewidmet, die verschiedenen Artikel dazu leisten weitere wertvolle Bewusstseinsarbeit.

Ob Energie, ob Geschichte, ob Alois Fürer über die Anfänge des genossenschaftlichen Wohnungsbaus in Rheinfelden berichtet, den er selber stark mitgeprägt hat, ob Chronik oder das Gemeindeporträt von Schupfart:

Ich freue mich wieder einmal mehr auf die neueste Ausgabe der Neujahrsblätter.

Ich danke der Neujahrsblattkommission und allen Autorinnen und Autoren, die ihren Beitrag dazu geleistet haben. Für unsere Stadt sind die Neujahrsblätter nicht wegzudenken.